Donnerstag, 5. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8347. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr.

Rom, 4. Februar. In der gestrigen Sitzung der Kammer interpellirte Nicotera in Betreff der von Lamarmora veröffentlichten Schriftstücke. Der Minister des Aeußeren mißbilligte und beklagte die Veröffentlichung um so tiefer, als sie den Vorwand zu Beschuldigungen gegen eine innigst befreundete Regierung geliefert habe, deren Interesse mit dem italienischen solidarisch verbunden sei gegenüber der Partei, die überall agitire und die Schüren von Feindseligkeiten gegen Italien zu ihrem Hauptzweck habe. Die veröffentlichten Documente seien trotz ihres vertraulichen Characters öffentliche, und die Regierung behalte es sich vor, Lücken der Gesetzgebung zu geeigneter Zeit zu ergänzen, um künftig solche Veröffentlichungen zu verhindern. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Angekommen 4. Februar, Abends 6 Uhr.

Copenhagen, 4. Febr. Die den von Königsberg und Neufahrwasser ankommenden Schiffen gegenüber angeordneten Maßregeln wider Einschleppung der Cholera sind außer Kraft gesetzt worden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 3. Februar. In der National-Versammlung wurde heute die Discussion über das neue Steuergesetz begonnen und der erste Artikel der Vorlage durchberathen. Verschiedene Gegenentwürfe, namentlich ein Antrag auf Einführung einer Einkommensteuer, wurden abgelehnt. Morgen wird die Berathung über das Gesetz fortgesetzt werden.

Deutschland.

× Berlin, 3. Febr. Gestern fand die erste Sitzung der Commission für die Provinzialordnung statt. Als Regierungscommissar fungirte der Vater des Entwurfes, Geh. Rath Persius. In der Generaldiscussion legte derselbe den Standpunkt der Regierung klar, insbesondere was den bei der ersten Berathung im Hause allgemein gerügten Vorwurf anbetraf, daß der Entwurf nur die Form, nicht aber den Inhalt für die Frage der Selbstverwaltung der Provinz gebe. Es sei sehr schwierig, schon jetzt pure die Eintheilung der Dinge in solche zu machen, welche der Selbstverwaltung und welche der Staatsverwaltung überlassen werden sollen. Doch sei der Minister des Innern mit dem allgemeinen Grundsatz einverstanden, daß die Angelegenheiten der wirthschaftlichen Verwaltung an die Provinzialvertretung übergehen, jene der Landesverwaltung aber bei den staatlichen Behörden bleiben müssen. Letztere behielten somit u. A. die Sachen der Landeshoheit, des Militärs, der Gendarmerie, Steuer, Forsten, Domänen, einige Schul- und Kirchensachen, die Maß- und Gewichtspolizei 2c., während der Selbstverwaltung die Chaussee-Wege, Wasser- und Brückenbauten, einige Schulsachen, die städtischen Communal-Angelegenheiten 2c. überwiesen werden sollen. Darüber sei man sich klar, daß die Provinzialregierungen in ihrer jetzigen collegialen Form nicht fortbestehen können. An maßgebender Stelle scheint man es nicht für opportun zu halten, daß die den Regierungen verbleibenden Angelegenheiten dem Oberpräsidenten übertragen werden, da letzterer durch die neuere Gesetzgebung bereits mit Geschäften überlastet sei; man scheint Lust zu haben, die kleineren Bezirke dafür beizubehalten. Hiergegen sprachen sich alle Redner aus, welche, vorzüglich Miquel, der Ansicht sind, daß, analog der Kreisordnung, nach welcher der Landrath dem Kreistage und dem Kreisausschusse vorsteht, dem Provinziallandtage und dem Provinzialausschusse der Oberpräsident vorsitzen soll. Die übrig bleibenden Angelegenheiten müßten bei dieser Sachlage vom Oberpräsidenten übernommen werden. Man war allgemein der Ansicht, daß auf eine vollständige Vorberathung des Gesetzentwurfes nicht eher eingegangen werden könne, ehe nicht die beiden Gesetze 1) über die Provinzialfonds und 2) über die Verwaltungsgerichte vorgelegt wären. Beide werden dem Hause in kürzester Frist zugehen. Die Ausgaben aus den Provinzialfonds werden sich erstrecken auf Chaussee-, Wege- u. s. w. Bauten, auf Landes-Meliorationen, gewisse Ausgaben für Schulen, mittlere und niedere landwirthschaftliche Schulen; der Provinz verbleibt ferner die Fürsorge für Landarme, Taubstumme, Irre u. s. w. Da aber der Entwurf eine Anzahl Abschnitte bietet, welche auch ohne jene Gesetzentwürfe discutabel, und da allerseits anerkannt wurde, daß kein Augenblick zu versäumen sei, um dieses lang begehrte und hochwichtige Gesetz zu fördern, so wird man in die Vorberathung sogleich eintreten. Die Eröffnungen des Regierungscommissars machten allseitig einen befriedigenden Eindruck. — In der ersten Versammlung der freien Commission der ost- und westpreußischen Mitglieder des Herren- und Abgeordnetenhauses wegen des Gesetzentwurfes betreffend die Verwendung von 50 Millionen Thaler zur Erbauung neuer Staatseisenbahnen wurde als wesentliche Aufgabe der Commission bezeichnet: 1) ihre Stellung zu der Regierungsvorlage und 2) die Berücksichtigung der zahlreich eingelaufenen Petitionen. In Bezug auf die Vorlage wurde beschlossen, derselben zuzustimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, die in der bekannten Resolution der vorigen Session niedergelegten Forderungen betreffs eines Eisenbahnnetzes für die östlichen Provinzen keine Ausführung in dem Gesetzentwurfe gefunden haben. Eine lebhafte Discussion entspann sich über die Frage, ob aus der Initiative der freien Commission der Entwurf eines Eisenbahnnetzes für die östlichen Provinzen hervorgehen solle. Die Frage wurde bejaht. — Die Verhaftung des Erzbischofs Ledochowski und seine Abführung nach Ostrowo hat heute im Abgeordnetenhause eine gewisse Sensation hervorgerufen. Nicht ohne Vorbedacht wurde von ultramontaner Seite angekündigt, daß bei der morgigen Generaldebatte über die kirchlichen Ergänzungsgesetze der Gegenstand zur Sprache gebracht werden würde. Den Polen wurde außerdem insinuirt, daß sie eine Interpellation an die Regierung richten und speciell fragen werden, auf welche Rechtsgründe hin der Erzbischof zur Verbüßung seiner Gefängnißstrafe dem zuständigen Kreisgerichtsgefängnisse entzogen worden sei. Von Mitgliedern der polnischen Fraktion des Abgeordnetenhauses wurde jedoch die Absicht bestritten, in dieser Angelegenheit die Regierung zu interpelliren. Das Comité des Sympathie-Meeting für die englische Nation beschloß in seiner gestrigen Vorberathungssitzung einen Aufruf an die Bevölkerung zu erlassen und die Versammlung für den nächsten Sonnabend im Bankettsaale des Rathhauses gegen Vorzeigung von Karten abzuhalten. Den Vorsitz wird Dr. Gneist führen.

— Nach Mittheilungen verschiedener Blätter sollte es die Absicht der Herzogin Alexandrine von Mecklenburg sein, in der nächsten Zeit nach Italien zu reisen. Der „B. B.-C.“ hört jetzt dagegen, daß eine solche Reise wenigstens zunächst nicht in ihren Intentionen liegt. Die Aerzte sagen allerdings, daß für die Herzogin ein Zustand der Ruhe geboten sei. (Prinzessin Alexandrine, eine Tochter des verstorbenen Prinzen Albrecht ist bekanntlich mit dem Hrrzog Wilhelm von Mecklenburg verheirathet, der vor einiger Zeit so plötzlich von seinem Commando in Cassel abberufen wurde.)

Posen, 3. Febr. Der Vicar Warminski, welcher wegen wiederholter gesetzwidriger Vornahme von Amtshandlungen zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt war, ist am 31. Januar zur Abbüßung der Haft in das Kreisgerichtsgefängniß in Grätz abgeführt worden.

Posen, 3. Februar. Der Weihbischof Janischewski ist von der Regierung beauftragt worden, die Pflichten des verhafteten Erzbischofs zu erfüllen. Ob er dies thun wird, erscheint noch zweifelhaft. Das polnische Theater ist geschlossen. Festlichkeiten unter den Polen sind sämmtlich abbestellt worden. Die Stimmung ist keine sonderlich erregte. Zu Excessen ist es nirgends gekommen. (B. B.-C.)

Colmar, 3. Februar. Hier ist Pfarrer Soehnlein (ultram.) mit 6897 St. gewählt. Fabrikant Hartmann in Münster (elsässische Partei) erhielt 3594, Schriftsteller Grand in Türkheim 1262 St. Außerdem wurden auf Advokat Schneegans in Straßburg 303 und auf den Fürsten Bismarck, welcher von den Deutschen aufgestellt worden war, 121 St. abgegeben.

Spanien.

— Die günstigen Capitulationsbedingungen, welche General Lopez Dominguez Cartagena zu gewähren Ursache hatte, schützen die Cantonalen nicht vor dem Kriegsgericht, das in der Stadt, dem Dringen der Beschädigten auf Bestrafung der Missethäter zu genügen, in angestrengter Thätigkeit begriffen ist. Da die gemeinen Verbrecher in dem Pardon nicht mitbegriffen sind, so ist die Frage nur die, wo das gemeine Verbrechen beginnt, ob dieses schon durch Beschlagnahmen, durch Theilnahme an den See-Expeditionen u. dergl. constatirt ist. Zu Murcia und Cartagena sind 100 Cantonale verhaftet worden. An 200 Marineleute sind eingesteckt. Drei Cantonale, welche auf dem „Darro“ gefangen worden, sollen zum Tode verurtheilt sein, darunter ein Engländer Piters, einer der verwegensten Schiffscapitäne unter den Cantonalen.

Vermischtes.

Kopenhagen, 30. Jan. Ein junge Dame von dänischer Herkunft soll, nach Mittheilung einiger Provinzblätter, vor Kurzem mit einem bourbonischen Prinzen vermählt worden sein. Ihr von Dänemark ausgewanderter Vater wohnt in Newyork und sie begab sich im vorigen Jahre von dort nach Europa, um ihre Verwandten zu besuchen. In Paris machte sie die Bekanntschaft des Prinzen und verlobte sich mit ihm; weil sie aber Jüdin war, stellten sich der kirchlichen Trauung des Paares in Frankreich Schwierigkeiten in den Weg, weshalb sie nach New-York reisten und sich dort trauen ließen. Nach der Hochzeit hat sich der Prinz mit seiner Gemahlin nach Europa zurückbegeben und sich in der französischen Hauptstadt niedergelassen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Februar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105⁶/₈	105⁵/₈
April-Mai	86	86²/₈	Pr. Staatsschldf.	92²/₈	92²/₈
Juli-August	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	83	82⁶/₈
gelb. Apr.-Mai	87	87²/₈	do. % do.	93	92⁶/₈
do. Juli-Aug.	85⁵/₈	85⁴/₈	do. 4½% do.	102	102
Rogg. matt,			Danz. Bankverein	68⁴/₈	68
Februar	62³/₈	62⁴/₈	Lombardenfex. Cp.	93	93
April-Mai	62⁵/₈	62⁷/₈	Franzosen .	195⁴/₈	195
Juni-Juli	61²/₈	61³/₈	Rumänier . .	42²/₈	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92²/₈	92⁴/₈
Februar			Oester. Creditanst.	140	140³/₈
pr 200 ℔.	9¹⁶/₂₄	9¹⁶/₂₄	Türken (5%)	40¹/₈	40³/₈
Rüböl Ap.-Mai	20¹/₁₂	19⁷/₈	Oest. Silberrente	66	66¹/₁₆
Spiritus			Ruff. Banknoten	92	92³/₁₆
April-Mai	21 28	21 23	Oester. Banknoten	88¹³/₁₆	88¹¹/₁₆
Aug.-Sept.	22 24	22 20	Wechselcrs. Lond.	—	6.21²/₈

Fondsbörse: Schluß fest.

Meteorologische Depesche vom 4. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,3	—13,8	NW	schwach	heiter.
Helsingfors	335,5	+ 4,2	N	schwach	bedeckt.
Petersburg	332,7	— 6,6	NW	schwach	bedeckt.
Stockholm	339,5	— 2,3	NW	mäßig	wenig bewölkt.
Moskau .	325,6	— 9,6	NW	schwach	Schnee.
Memel .	337,5	+ 1,2	NW	mäßig	trübe.
Flensburg	331,5	— 1,4	NW	lebhaft	heiter.
Königsberg	337,7	+ 0,9	NW	stark	heiter.
Danzig .	339,1	— 0,2	N	flau	heiter.
Putbus .	340,2	+ 0,8	NW	schwach	wolkig.
Stettin .	341,4	— 0,6	WNW	schwach	heiter, gst. Rg.
Helder .	344,4	+ 2,9	NzNO	s. schw.	—
Berlin . .	341,0	+ 0,8	NW	schwach	heiter.
Brüssel .	343,6	+ 3,0	NNO	schwach	s. bewölkt.
Köln . . .	341,6	+ 1,8	NNO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	338,5	+ 1,6	N	mäßig	sehr heiter.
Trier . .	337,4	+ 1,7	NO	mäßig	bewölkt, trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

ℨ Literarisches.

„Arbeiterverhältnisse und Fabrikeinrichtungen der Schweiz“ von Prof. Böhmert (Zürich, Cäsar Schmidt). Jeder Beitrag zur Lösung der brennenden Frage über eine rationelle Ordnung der Arbeiterverhältnisse muß in dieser Zeit willkommen geheißen werden. Um so mehr die tüchtige Leistung einer so bewährten volkswirthschaftlichen Autorität wie Böhmert, der in diesem Werke die Resultate umfassender Untersuchungen über alle wichtigen Seiten der Arbeiterfrage niederlegt. Die Darstellung der Lohnverhältnisse und Lohnmethoden, welche in der Schweiz Geltung haben, werden zur Prüfung und zum Vergleich auffordern, nicht nur die Männer der Wissenschaft und Wirthschaftslehre, sondern auch die Fabrikanten und Arbeitgeber selbst, welche in diesem Buche manchen Fingerzeig, vielseitige Belehrung finden. Das Werk zerfällt in zwei Haupttheile. Der allgemeine Theil enthält eine Uebersicht über die Gewerbsthätigkeit des Schweizervolkes und über die zur Förderung der socialen Wohlfahrt getroffenen allgemeinen staatlichen Maßregeln, unter denen die Schul-, Steuer- und Fabrikgesetzgebung ausführlicher dargestellt sind. Der specielle Theil behandelt in 10 Hauptabschnitten die wirkliche sociale Lage der schweizerischen Bevölkerung und die von Arbeitnehmern und Arbeitgebern oder von dem gemeinnützigen Publikum ergriffenen Vorkehrungen zur Abhilfe von Uebelständen. Er beschäftigt sich mit den Wohnungs-, den Ernährungs- und Haushaltungsverhältnissen des Landes, behandelt das Hilfskassen-Wesen, die Maßregeln für Gesundheitspflege, die Sparkassen, Genossenschaften, Lohnverhältnisse ausführlich und giebt zuletzt interessante Aufschlüsse über die Maßregeln zur Fortbildung und Erholung der schweizer Arbeiter. Dieser Abschnitt beschreibt die aus den Arbeiterkreisen selbst hervorgegangenen Bestrebungen, wie die Gründung des Grütlivereines mit 113 Sectionen und ca. 4500 Mitgliedern, sodann den Züricher „cantonalen Arbeiterverein“, der in der „Arbeiterzeitung“ sein eigenes Organ hat, ferner die verschiedenen Gesang-, Bildungs- und Unterhaltungs-Vereine. Die Arbeitgeber sorgen für die intellektuelle und sittliche Hebung ihrer Gehilfen und deren Familien durch Bibliotheken, Lesezimmer, Zeichnungsschulen, Kinderbewahranstalten, Spielschulen für Kinder, Sommerausflüge, Weihnachtsbescheerungen u. s. w. Endlich wirken gemeinnützige Gesellschaften, Privaten und ganze Gemeinden durch gesellige Schul- und Gemeindevereine, durch Cercles populaires in Genf und Serrières, durch Asyle für Arbeiterinnen und andere gemeinnützige Schöpfungen. — Das Werk bringt also in allen Abschnitten Thatsachen und orientirende Nachweise, wie man wirklich sociale Reformen in der Schweiz praktisch an die Hand genommen und was man damit für Erfahrungen gemacht hat. Um die Nachahmung zweckmäßiger Einrichtungen zu erleichtern, sind die wichtigsten Gesetze, Statuten, Verträge, Formulare, Fabrikordnungen 2c. gewöhnlich im Auszuge beigefügt worden.

„Meyer's Conversations-Lexikon“, dritte Auflage (Bibliographisches Institut, Hildburghausen). Am meisten und besten werden diejenigen Encyklopädien dem allgemeinen Bedürfniß aller Gebildeten nachkommen, welche die Mitte zu halten verstehen zwischen gelehrter fachwissenschaftlicher Ausführlichkeit und jener notizenhaften Kürze, die für bloße Nachschlagebücher zum momentanen Gebrauch zwar genügen mag, denjenigen aber, der sich wirklich über einen Gegenstand orientiren will, niemals befriedigen kann. Für diesen Zweck ist das Werk von Meyer, dessen erste Lieferung uns vorliegt, ganz besonders geeignet. Objectivität der Darstellung, Reichhaltigkeit des Stoffes, Benutzung der neuesten Forschungen auf allen Gebieten der Wissenschaft und endlich eben jene genügende Ausführlichkeit, die ohne besondere fachmännische Kenntnisse vorauszusetzen, den Ansprüchen jedes allgemein Gebildeten gerecht wird, darin sehen wir die Vorzüge dieses Unternehmens, welches sich durch seine früheren Ausgaben bereits den besten Namen erworben hat. Sehr glücklich vervollständigt wird das Werk durch einen Atlas, der in einer großen Fülle vortrefflicher artistischer Darstellungen für alle Gebiete des Wissens bildliche und kartographische Erläuterungen giebt, Kunstwerke und Maschinen, Architekturen und Pflanzen, geologische und anatomische Abbildungen, endlich eine große Menge von Karten und Plänen werden jedem Besitzer dieses Lexikon eine sehr erwünschte Beigabe sein.

„Der Prozeß Bazaine“, Beiheft zum Militär-Wochenblatt von v. Witzleben (Mittler und Sohn, Berlin). Selbst vielen derjenigen Zeitungsleser, welche den Verhandlungen dieses politisch nicht minder als militärisch höchst bedeutungsvollen Prozesses gefolgt sind, wird eine Analyse und eine ernste sachverständige Kritik von militärischer Seite nicht unerwünscht sein. Eine solche erhalten sie in dem kleinen Hefte des General-Lieutenant v. Witzleben. Die Unparteilichkeit, durch welche unsere militärische Geschichtsschreibung sich so vortheilhaft auszeichnet, wird der Leser auch in dieser Darstellung finden. Das Kriegsgericht mußte den Marschall nach Lage der Gesetzgebung verurtheilen, aber die offenbare politische Tendenz, welche die Verhandlungen in Trianon beherrschte und nur darauf hinausging, den Führer der Rheinarmee als Verräther darzustellen, verdient die scharfe Verurtheilung, welche sie in der Broschüre erhält. Die Zusammenstellung aller wichtigen Thatsachen, welche durch den Prozeß Bazaine an's Licht gefördert sind, fügt der Verfasser seiner Schrift bei und giebt damit manche dankenswerthen Beiträge für die Geschichte des Krieges 1870,71.

„Die neue deutsche Ortografie,“ eine vollständige Lehre der neueren vereinfachten Gesetze der „Schreiberichtigkeit“ von Oskar Klemich (Leipzig, G. Pönicke). Es ist ein großes Wort und eine große Sache diese „Schreiberichtigkeit.“ Seit den Zeiten der Gebrüder Grimm und wohl früher schon bemüht sich eine Schule deutscher Gelehrter um einen strengen Purismus. Man wirft alles scheinbar Ueberflüssige an Vocalen und Consonanten aus der neuen Rechtschreibung, der „Schreiberichtigkeit“ heraus, substituirt den aus anderen Sprachen übernommenen Buchstaben die deutschen, entsprechend ihren Lauten, setzt also statt C manchmal K, manchmal Z. Wenn man diese Reinigung nun oft gar soweit treibt, die fremden Worte, wie z. B. „Teorie,“ Reumatismus“ deutsch zu modernisiren, so begreifen wir nicht, warum man die Consequenz nicht noch weiter treibt und auch „Praksis“ schreibt. Wer über die Grundsätze der neuen Rechtschreibung sich informiren will, kann dies aus dem Büchlein bequem thun. Daß es Propaganda für die Neuerung machen werde, bezweifeln wir. Was den berühmtesten Germanisten, dem Dioskurenpaar Grimm nicht gelungen ist, wird auch Herr Oskar Klemich kaum erreichen. Manchmal zeigt sich der Verfasser gar zu vorsorglich. Denn daß man nicht „zufällich“ schreibt, weiß wohl heute jede Putzmacherin.

Auf musikalischem Gebiete haben wir zwei höchst erfreuliche Erscheinungen zu verzeichnen. Eduard Hanslik's vortreffliche Schrift „Vom Musikalisch-Schönen“ (Leipzig, bei Weigel) hatte in kurzer Zeit drei Auflagen erlebt und war gänzlich vergriffen. Der geistvolle Musikkritiker und Aesthetiker hat sich entschlossen, diese grundlegende Arbeit in neuer, vierter Auflage erscheinen zu lassen. Er weist der Musik bekanntlich nur die Aufgabe zu, ein schönes Spiel bewegter tönender Formen sein zu sollen, versagt ihr die Fähigkeit, bestimmte Gefühle, Affekte, Seelenregungen ausdrücken zu können, kommt also, wenn auch nicht klar ausgesprochen, zu dem Resultate, daß die höchste, wenn nicht allein berechtigte musikalische Gestaltung die instrumentale, die Symphonie, das Quartett 2c. sei. Hanslik steht also, und das ist ja aller Welt bekannt, ziemlich schroff der Zukunftsrichtung gegenüber, die ja die Musik nur als dramatisches Ausdrucks- und Hilfsmittel verwendet wissen will. Dieser polemische Charakter seiner Schrift führt ihn mitunter etwas weit. Wer ihm aber auch nicht bis in die äußersten Consequenzen folgen kann, wird durch die mit akademischer Classicität geschriebene Abhandlung eine Menge von Belehrung, geistvolle Motivirung der ästhetischen Grundsätze, Klärung mancher Anschauungen erhalten. Wir empfehlen das kleine Heft aufrichtig allen, die Musik nicht nur als bloße Unterhaltung lieben, sich mit ihr ernster beschäftigen.

Sodann machen wir aufmerksam, daß die alte renommirte Berliner Musik-Zeitung „Echo“ seit Kurzem in neuem Kleide und mit neuem Inhalte erscheint. Losgelöst von dem Verhältniß zu einem großen Musikalien-Verlag, welches für sie wohl beengend gewesen sein mag, wird sie jetzt von einem Verein theoretischer und praktischer Musiker herausgegeben, an deren Spitze der gewandte musikkundige Dr. Wilhelm Langhans steht (Verlag R. Oppenheim, Berlin). Obgleich Langhans persönlich treu zur neuen Richtung, entschiedener Wagnerianer ist er kaum zu nennen, hält, so macht er für diese doch nicht in dem „Echo“ eigentlich Schule. Mit Umsicht sucht er jeder Richtung gerecht zu werden und objectiv zu bleiben, so weit dies einem Musiker überhaupt möglich ist. Die Zeitschrift zeichnet sich durch gute Form und reichen vielseitigen Inhalt aus.

Bekanntmachung.

Für das Hafenbau-Ressort der Kaiserl Werft soll pro 1874 die Lieferung von ca 1500 Kubikmeter fichtenen Bauhölzern, sowie die der Neu- und Reparatur-Arbeiten, welche in das Schlosser-, Klempner- und Töpfergewerbe einschlagen, sicher gestellt werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hölzern resp. Arbeiten“ bis zu dem am 16. Februar cr., Mittags 12 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben und Proben in der Registratur zur Einsicht aus

Danzig, den 2. Februar 1874.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung,

betreffend die Kündigung und Rückzahlung der Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1865.

Im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir beschlossen, die sämmtlichen Bromberger Stadt-Obligationen II. Emission, welche auf Grund des Königl. Privilegiums vom 31. Mai 1865 in Höhe von . . . . . . 100,000 Thlr. von uns ausgegeben worden sind, zurückzuzahlen.

Wir kündigen hiernach auf Grund des Königl. Privilegiums vom 31. Mai 1865 alle noch im Umlaufe befindlichen in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1865 zum 1. Juli d. J. derart förmlich auf, daß der Betrag, über welchen diese Obligationen lauten, gegen Rückgabe der letzteren und der noch nicht fälligen Coupons und Talons am 1. Juli d. J. und den folgenden Geschäftstagen in unserer Stadt-Hauptkasse ausgezahlt wird und die Verzinsung dieser Obligationen vom 1. Juli d. Jahres ab gänzlich aufhört.

Die Obligationen . . werden schon vom 1. April d. J. ab von unserer Stadt-Hauptkasse eingelöset werden. Es sind jedoch mit den Obligationen, welche schon vor dem 1. Juli d. J. zur Einlösung gelangen sollen, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. No. 9 und 10 nebst Talons abzuliefern, wogegen neben den verschiedenen Kapitalsbeträgen auch die bis zum Tage der Einlösung aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

Bromberg, 30. Januar 1874.

Der Magistrat. (5627

Nachweisung

der noch nicht gekündigten Bromberger Stadt-Obligationen II. Emission.

Littr. A. No. 3—7 incl., 9—11 incl., 13, 14, 16—29 incl., 31—37 incl., 39, 41—64, incl., 66, 67, 68, 70—78 incl., 80, 83—91 incl., 93, 96—100 incl., à 500 Thlr.

Littr. B. No. 1—8 incl., 11—14 incl., 17, 19—23 incl., 26—32 incl., 34—40 incl., 42—48 incl., 50—53 incl., 55—68 incl., 71—76 incl., 79, 80, 82, 83, 85, 86, 87, 89—95 incl., 97—102 incl., 104, 106—115 incl., 117, 120, 122—129 incl., 132, 134—144 incl., 146, 149, 150, 151, 154, 155, 157—160 incl., 162, 163, 165, 166, 168—172 incl., 174, 177, 179, 180, 182—197 incl., 199, 200, 201, 203—206 incl., 208, 209, 210, 213, 214, 215, 217, 218, 219, 223, 224, 226, 227, 229, 231, 232, 233, 235, 236, 240, 241, 243, 244, 245, 248, 249, 250, 252, 253, 256, 258—261 incl., 263—267 incl., 269, 270, 272, 273, 276, 278, 280, 281, 284, 286, 288—292 incl., 294—297 incl., 299, 302, 303, 305—309 incl., 311—319 incl., 321, 323, 324, 325, 327, 328, 330, 332, 333, 335—339 incl., 341, 342, 343, 345, 346, 347, 349, 350, 351, 354—359 incl., 363—366 incl., 369—370 incl., 372, 374—385 incl., 388—393 incl., 395, 396, 397, 399, 401—404 incl., 406, 408—413 incl., 415—420 incl., 422—437 incl., 439—442 incl., 444, 446—449 incl., 451—455 incl., 457—461 incl., 463—466 incl., 468, 469, 471—474 incl., 476, 478, 479, 481, 482, 485, 487, 488, 489, 491—499 incl., à 100 Thlr.

Bromberg, 30. Januar 1874.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen der Culmer Credit-Gesellschaft **T. G. Kirstein & Co.** in Culm werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 25. Februar cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 23. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Thun im Verhandlungszimmer Nro. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb der Frist anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Knorr und Rechtsanwalt Preuschoff zu Culm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 16. Januar 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
4867) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von circa
5280 Rmtr. Kiefern Kloben I. Klasse,
1735 do. do. do. II. do.
auf dem Königlichen Holzhofe zu Przechowo wird hierdurch Termin auf den

18. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Quast'schen Gasthause zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1) Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
1 Rt. 6 Sgr. pro Rmtr. I. Klasse,
1 „ 2 „ do. II. „
2) Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 130 Rmtr. ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3) Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis zum 2. April 1874 bei der Königl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, 2. Februar 1874.

Der Oberforstmeister.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Unsere Kassen sind angewiesen, Oesterreichische und Ungarische Viertelguldenstücke fortan nicht mehr in Zahlung zu nehmen, wovon wir das betheiligte Publikum in Kenntniß setzen.

Stettin, den 1. Februar 1874.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

So eben erschienen:
Neuester Insertions-Tarif und

Zeitungs-Catalog

von
Rudolf Mosse,
Officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

11. Auflage.

Dieser Catalog enthält sämmtliche in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Fachzeitschriften, sowie die gelesensten Blätter des Auslandes, mit Angabe der Auflage, der Erscheinungsweise und des **Original-Insertionspreises,** zu welchem die unterzeichnete Expedition Annoncen **ohne Preisaufschlag** und Portoberechnung prompt befördert.

Der Catalog wird auf Wunsch gratis verabfolgt.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Berlin,
Friedrichsstr. 66. Jerusalemerstr. 48. Königsstr. 50.

Ich bin von heute ab wieder zu sprechen.

Zahnarzt **Wolffsohn.**

Cölner Dombau-Listen versendet gegen Einsendung von 1⅓ Sgr.-Marke
Aug. Fröse, Brodbänkengasse 20.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8–1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Indian. Bétel-Pillen.

Das eclatanteste Mittel für Männer gegen **Schwäche.** Radik. rasche Heilung all. **syphil. Krankheiten** mit südamerikan. Pflanz.-Mitteln. Beseitig. jed. Gonorrhoea in wen. Tag. — Spez.-Arzt **Dr. A. H. Heim.** Br. frco. Nürnberg.

Neue Masken-Costüme für Damen,

elegant und geschmackvoll, in Seide, Sammet und Atlas. — Domino's, Kutten.

53. Heiligegeistgasse 53.

Bier-Niederlage und Ausschank

der **Bierbrauerei von**
P. F. Eissenhardt,
1. Damm No. 19,

empfiehlt ihre Biere in Flaschen und Faß, Bairisch Lagerbier, Putziger, Weiß-, Doppel- und Danziger Porterbier, vorzügliches Gebräu, für den Brauereipreis, in und außer dem Hause, 10 Flaschen frei in's Haus geschickt. Gleichzeitig empfehle ich mein Restaurant nebst neu aufgestelltem Billard mit Mantinellbanden.

Hochachtungsvoll
J. Müntz.

Allgemeiner Verein für deutsche Literatur.

Protectorat:
Se. Königliche Hoheit Karl Alexander, Großherzog von Sachsen. Se. Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen.

Erschienen sind soeben:
Aus dem Nachlasse
Mirza Schaffy's.
Neues Liederbuch,
mit Prolog und erläuterndem Nachtrag.
von **Friedrich Bodenstedt.**

Vorträge und Aufsätze
von
Heinrich von Sybel.

Mitte Februar d. J. erscheint:
Die Schweizer.
Daheim und in der Fremde.
Von
Eduard Osenbrüggen.

Jahresbeitrag für 7 Bände, 20—25 Bogen stark, in 8., eleg. gebunden, 10 Thlr. oder 30 Mark.

Ein ausführliches, die Zwecke und Statuten des Vereins darlegendes Programm steht durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes gratis zu Diensten.

Gefällige **Beitrittserklärungen** bei **allen Buchhandlungen** und in dem **Bureau** des **Vereins,** in **Berlin (A. Hofmann u. Co.), Kronenstraße 17.**

Die Inhaber von Actien der **Thorner Credit-Gesellschaft G. Prowe & Co.** werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung zu

Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr,

in das **Hildebrandt'**sche Lokal hieselbst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht des pers. haftenden Gesellschafters über die Lage des Geschäfts.
3. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths.
4. Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Jahresrechnung.
5. Berathung über das Fortbestehen der Gesellschaft vom 1. Januar 1875 ab.

Thorn, den 2. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath.
Ernst Lambeck. (5779

Lotterie

zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder ohne Unterschied der Religion zu Königsberg i. Pr.

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung soll zum Besten obiger Anstalt am

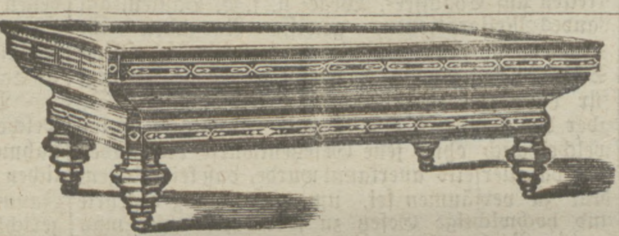
21. April 1874

eine **große Verloosung** stattfinden. **4000 Gewinne.**

10 Hauptgewinne im Werthe von **8000 Thlr.,** bestehend aus **werthvollen Silbersachen** und **kostbaren Mobilien** aller Art. **90 größere Gewinne** im **Gesammtwerthe** von **3000 Thlr.,** meistens **Gold- und Silbersachen. 3900 kleinere Gewinne** von **15 Thlr.** abwärts, doch keiner unter **2 Thlr.** im Werthe.

Das Comité.

Loose à 1 Thlr. sind in der Buchhandlung von Herrn **Th. Bertling** in Danzig zu haben. (5781



Glas-, Marmor- und Schiefer-Billards

in grösster Auswahl

mit prämiirten Doppel-Stahlfeder-Mantinell-Banden und den ersten Billardzählern mit Glockenwerk, sowie sämmtliche Billard-Requisiten, empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik

August Wahsner, Breslau,
Fabrik: Berlinerstr. 31.
Comtoir und Magazine: Weissgerberstrasse No. 5,
5717) **Inhaber der goldenen u. silbernen Verdienst-Medaille.**

Für Krampfleidende.

Eine Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie) Krämpfe** durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicinisch. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Dr. Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen,“** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. (1439

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt **Dr. Rudloff,**

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Patentirte Parallel-Schraubstöcke,

drehbar, mit verstellbarer Vorderbacke, höchst praktisch und neu, erhielt und empfiehlt in 4 Größen von 40, 60, 80 u. 120 ℔. billigst

Eduard Husen jr.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Eine Besitzung i. W.-Pr.

½ Meile von d. Eisenbahn, an d. Chaussee, **Areal 537 Morgen,** davon **337 Mrg. Wiesen** und **200 Morg. Acker,** mit rentabler Wassermühle und Ziegelei, soll Familienverhältnisse halber für **30,000 Thlr.** bei 8- bis 10,000 Thlr. Anzahlung **mit compl. Inventar verkauft** werden durch **Th. Kleemann** in **Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Ein **Torflager,** ca. 15 Morgen, ist in der Nähe Danzigs zum Ausstich zu verkaufen. Gef. Offerten unter 5676 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Unser Grundstück im Kirchdorfe Schadwalde, an der Nogat Gasthaus, Hakenbude und Wachbude mit 8 Morgen köllmisch Ackerland I. Klasse, beabsichtigen wir, aus freier Hand zu verkaufen und belieben Selbstkäufer sich bei uns zu melden.

Koczelitzki bei Marienburg, im Januar 1874.

Gebrüder Penner.

Ein im besten Theile der Stadt belegenes Eckhaus (Geschäftshaus), mit großen Kellerräumen, im besten baulichen Zustande, ist bei 4—5000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Adr. von Selbstkäufern werden unter 5790 in der Exp. d. Ztg. erb.

500,000 St. Ziegelsteine

können in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September, im Monat April beim offenen Wasser ca. 130 Mille, und in jedem der andern Monate ca. 80 Mille zu liefern, von meiner in Neuenburg, an der Weichsel belegenen Ziegelei nach Danzig, Elbing oder an jeden anderen am Wasser gelegenen beliebigen Ort, geliefert werden.

Die Ziegelsteine sind hellfarbig und kalkfrei. Reflectanten auf diese ganze Post von 500 Mille Mauersteinen oder auf einzelne Quantas belieben sich an mich zu wenden.

Marienwerder, den 27. Jan. 1874.

A. Busch.

Ein **fast neuer mah. Stutzflügel** engl. Construction (Fabrikat Carl Weykopf), ist für den Preis von 180 Thlr. zu verkaufen Heiligegeistgasse 118, 1 Treppe.

---

50 fette Schafe stehen zum Verkauf Kriefkohl 5.

Eine fette Kuh und elf starke Zugochsen

hat Dom. Damerau bei Prechlau in Westpr. zu verkaufen.

Vier fette schwere Ochsen

stehen zum Verkauf bei Fr. Rose, Brauerei-Besitzer in Mohrungen.

Recht gediegene, wohlempfohlene Wirthschaftsbeamte, Inspectoren, Rechnungsführer ꝛc. suche in größerer Anzahl.

Böhrer, Langgasse 55.

Ein tücht. Zieglermeister,

der sein Fach gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, im nöthigen Fall auch Caution stellen kann, sucht z. 1. April eine Stelle. Adressen unter 5792 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Inspector

wird für eine kleinere Wirthschaft bei einem Gehalt von 100 Thlr. gewünscht.

Adressen und Zeugnisse unter 5794 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafts-Eleve

wird gesucht von **Steinborn,** Gwisdzin bei Neumark. (5726

Agenten gesucht.

Eine **Kornbranntwein-Brennerei** sucht zum Vertrieb ihres Fabrikats, welches aus reinem Roggen und Weizen hergestellt wird,

tüchtige Agenten

in allen größeren Plätzen Deutschlands.

Gef. Offerten sub **K. 5907** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin W. (5782

Einen soliden Commis

fürs Manufaktur-Waaren-Geschäft sucht von sogleich (5555

Julius Fromberg,
Nordenburg.

Für 2 Mädchen von 9 bis 11 Jahren wird zum 1. April cr. eine Erzieherin gesucht. Dieselbe muß als solche bereits fungirt haben und in der Musik sowie in allen anderen Wissenschaften ausgebildet sein. Adressen unter 5483 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine muskalische Erzieherin

wird vom 1. April d. J. für drei **Kinder** gesucht von **Steinborn-Gwisdzin** per Neumark Westpreußen. (5343

Agenturgesuch.

Ein tüchtiger, mit den besten Referenzen versehener Agent, seit einer Reihe von Jahren im Getreidefach thätig, wünscht für **Bremen** die Vertretung leistungsfähiger Getreidehäuser. Adr. u. S. 2036 gefälligst an die Annoncen-Expedition des Herrn **E. Schlotte, Bremen.** (5352

Ein Eleve,

der schon in der Wirthschaft thätig gewesen, wird gesucht. Anmeldungen unter 5795 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Einen sehr brauchbaren Gärtner,

der in Blumenzucht, Gemüse- und Obstbau erfahren, sucht durch mich vom 15. Februar oder 1. März eine Stelle. Gefällige Anfragen zu richten an

Julius Radike, Danzig.

Ein geschickter unverheiratheter

Gärtner

findet eine Stelle in Goschin bei Praust.

Zwei junge Leute

finden in meinem Geschäft Stellung als Lehrlinge.

Joh. Theod. Küpke,
5615) Pr. Stargardt.

2000 Thlr. Stiftungsgelder sind zur 1. Stelle hypothekarisch zu begeben. Näh. Altst. Graben No. 5/6.

In der **Jopengasse No. 9** ist Umstände halber die **2te Saal-Etage** von April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Langgasse 57 in der Musikalien-Handlung. (5730

Du suchst das Licht und scheust das Licht,
Warum so lang'? — es schmerzt fürchterlich.
(am Altar **Th.**) (5738

Die meiner Frau Veronika geb. Dufke von mir unterm 7. Octbr. v. J. ertheilte Vollmacht hebe ich hiermit auf.

Ohra, den 4. Februar 1874.
Joh. Gottf. Jersohowsky.

Auf die Annonce des Herrn **Schultz jr.** erkläre ich hiermit, daß derselbe von mir kein Zimmereigeschäft übernommen hat, ich im Gegentheil nach wie vor mein Baugeschäft hierorts fortsetzen werde.

B. Jakubowski in **Mewe,**
5798) Zimmermeister.

Wir hatten uns erlaubt, den letzten Satz der Annonce 5754 (gestrige Abend-Zeitung) anders wieder zu geben, als im Manuscript vorgeschrieben war. Auf Verlangen des Verfassers dieser Annonce, Hrn. **H. A. Matthiessen,** bringen wir nachstehend den Wortlaut genau nach Manuscript:

Indem ich coulante Bedienung wie strenge Reellität zusichere, lade zu gefälligen Abonnements der billigen Preise wegen ein, und empfehle noch meine andern Artikel, **so das Wohlwollen eines geehrten Publikums entgegen sehend.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.